

## IN DIESER AUSGABE:

Prüfsteine für Strausberger  
Bürgermeisterkandidaten

Seite 2

Bettina Fortunato als  
Kreisvorsitzende wiedergewählt

Seite 3

Frieden für alle!  
Genossen appellieren

Seite 3

Rettet Afrin!  
Aufruf der LINKEN

Seite 4

## Zwei junge LINKE wollen Bürgermeister werden

Am 25. Februar stellen sich der 30-jährige Politologe **Sven Kindervater** in **Neuenhagen** und der 37-jährige Verwal-

tungsfachangestellte **Stephan Schwabe** in **Petershagen/Eggersdorf** von der LINKEN der Wahl zum Bürgermeister.

Ein Generationswechsel für mehr Bürgernähe und Digitalisierung steht an.

### Was wollen sie in ihren Gemeinden erreichen?



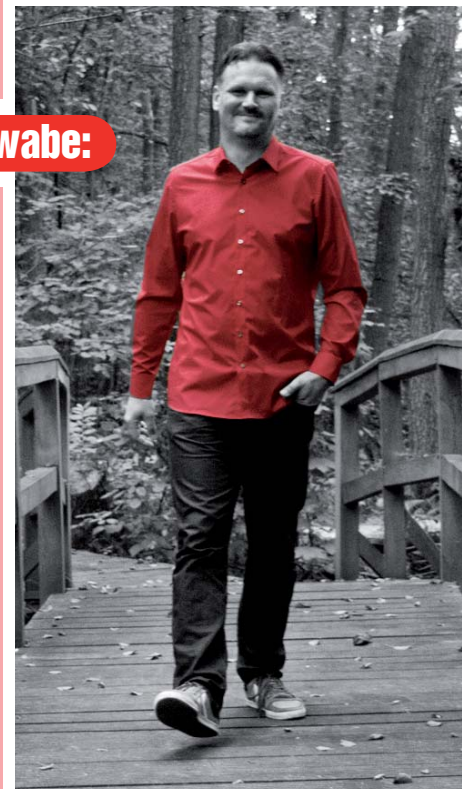
**Sven Kindervater:**

- Ein Neustart bei der **Trainierbahn Neuenhagen** für den Erhalt der Umwelt und die Offenhaltung des Geländes ist nötig.
- Ich stehe für ein **Schulzentrum** aus Grundschule und Oberschule am Gruscheweg. Die Falladaschule sollte erhalten bleiben. Ich setze mich für ein neues **Gymnasium** im Mittelbereich ein.
- Die Entscheidung für einen neuen **Jugendklub** darf nicht länger verschoben werden.
- Notwendiges, **bezahlbares Wohnen** geht nur, wenn wir unsere kommunale Wohnungsgesellschaft neu aufstellen.
- Ich möchte **Seniorenwohnprojekte** am Reichelt-Dreieck ansiedeln.
- **Bus- und Bahnverkehr** müssen ausgebaut werden.
- Wir sollten jetzt zügig die **Kooperation mit Hoppegarten** wieder aufnehmen und den alten Kooperationsvertrag mit neuem Leben und neuen Inhalten füllen.
- Ein Bürgermeister muss mehr sein als ein Hauptverwaltungsbeamter. Ich verstehe

mich als **Dienstleister** und auch als **Visionär** für die Bürgerinnen und Bürger.

- Ich möchte **Bürgerbeteiligung** ernst nehmen. Wer **Ideen** für die Gestaltung unserer Gemeinde hat und aktiv sein will, findet bei mir ein offenes Ohr.
- **Zuverlässige, zeitnahe Informationen** sind notwendig. Ich möchte gehört werden und auch selbst besser verstehen.
- Die **digitalen Möglichkeiten** für Bürgernähe gibt es schon heute. Man muss sie nur nutzen (wollen). ■

**Stephan Schwabe:**



- Wir brauchen mehr **Kita- und Schulplätze**.
- Ebenso dringend ist der Bau von **altersgerechten Wohnungen** mit guter Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr.
- Vor allem für junge Menschen und Menschen im vorgerückten Alter müssen wir endlich mehr **bezahlbare Mietwohnungen** schaffen.
- Ich möchte angenehmes **Wohnen, Ökologie und Verkehr** weiterhin entsprechend der Ortsentwicklungskonzeption im Einklang voranbringen.
- Auch von einer **künftigen barrierefreien Gemeinde** profitieren alle.
- Gleichzeitig müssen die **Gewerbeansiedlung und Arbeitsplätze** weiter unterstützt werden.
- Die **Kultur- und Sportvereine, Kultur- und Sportstätten** und **Jugendeinrichtungen** haben einen Anspruch auf zweckgerechte Förderung.

- Wir benötigen einen **besseren öffentlichen Nahverkehr**. Was nutzen z. B. eine Bahn, die nur alle 20 Minuten fährt und ein Bus, der nur einmal in der Stunde am Bahnhof hält?
- Größere Anstrengungen sind auch für **neue Geh- und Radwege** nötig.
- Die **Verwaltung** sollte ein den Bürgerinnen und Bürgern zugewandter **Dienstleister** sein, egal, ob im persönlichen Gespräch oder per Mail.

- Die **Modernisierung der Gemeindeverwaltung** hin zu mehr Effizienz und **Bürgernähe** ist eine zentrale Aufgabe. ■

## Kirchturmdenken für Schwimmhalle überwinden

„Sport, Jugendarbeit und Kultur können sich nicht selbst finanzieren. Sie sind aber wichtige soziale Pfeiler in der Gesellschaft.“ Das unterstrich der Vorsitzende des Kreissportbundes Märkisch-Oderland (KSB), Dieter Schäfer, nachdrücklich auf einer Beratung der Kreistagsfraktion DIE LINKE Ende Januar in Strausberg. Die Geschäftsführerin des KSB, Manja Lindner, hob zudem hervor, dass der Kreissportbund mit über 26000 Mitgliedern in 274 Sport- und Angelvereinen die größte Bürgerorganisation des Landkreises darstelle. Die Vereine leisteten eine hervorragende Arbeit im Breiten-, Vorschul- und Seniorensport. Angesichts der wachsenden Bedeutung sportlicher Betätigung für Jung und Alt müsse allerdings die Kooperation der Vereine mit den Kommunen verbessert werden, sagte sie. Das

betreffe vor allem die Nutzung von Sporthallen und -anlagen sowie deren Finanzierung. Auch sollte verbreitetes Kirchturmdenken zugunsten interkommunaler Projekte wie beispielsweise für eine gemeinsame Schwimmhalle überwunden werden.

Außerdem berieten die Abgeordneten weitere Schwerpunkte, die sie im Kreistag 2018 diskutieren wollen. Dazu benennen sie in einem Antrag die Situation in der Pflege: stationäre und ambulante Betreuung, Bedarfe und Pflegestützpunkte. Die Linksfraktion möchte auch regelmäßige Berichte der Kreisverwaltung zur Wirtschaftsförderung, zum Stand des Breitbandausbaus im Landkreis, zur Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dabei u. a. zur Arbeitsvermittlung von Menschen mit weiterem Hilfebedarf sowie zur Betreuung und Vermittlung von Flüchtlingen. Für eine Erörterung der Situation von Kindern und Jugendlichen in MOL sind sie u. a. an Einschätzungen zur Jugendhilfe und zur Kinderarmut interessiert.

Renate Adolph

## Prüfsteine für Kandidaten in Strausberg

Vor der Bürgermeisterwahl in Strausberg am 25. Februar sandte die LINKE, die keinen eigenen Kandidaten aufstellt, allen Bewerberinnen und Bewerbern Wahlprüfsteine. Diese markierten linke Erwartungen an das künftige Stadtoberhaupt für sozial-gerechtes Handeln in der Stadt und ihren Unternehmen, für demokratische Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, für sozialen Ausgleich der Kommune, für moderne Infrastruktur, wirtschaftliche Entwicklung und bessere kulturelle Angebote.

Zum Beispiel wird der Bau von mindestens 160 Sozialwohnungen in der nächsten Amtszeit gefordert (20 pro Jahr), die Einführung eines Bürgerhaushaltes empfohlen und die Abstimmung der Wirtschaftsstrategien mit denen der S5-Region und den östlichen Berliner Bezirken angeregt.

Die Antworten ergaben ein differenziertes Bild. Sie enthielten Übereinstimmungen, waren aber in Teilen unterschiedlich ausgeprägt hinsichtlich der Konstruktivität und Zielstellung.

**Die größte Übereinstimmung mit den in unseren Fragen und Problemstellungen aufgeführten Ansichten zur Kommunalpolitik in Strausberg besteht mit Frau Birgit Bärmann.**

Eine Wahlentscheidung sollte nicht ohne Lesen der Langfassung auf unserer Internetseite [www.dielinke-strausberg.de](http://www.dielinke-strausberg.de) vorgenommen werden.

Christian Steinkopf  
DIE LINKE. Strausberg

### Frauentag mit Gisela Steineckert

Zu einer Lesung mit Gisela Steineckert anlässlich des Internationalen Frauentages lädt DIE LINKE ein, am **Samstag, 10. März, 16 Uhr, ins Haus der Generationen, Lindenallee 12, 15366 Hoppegarten.**

Auch Männer sind gern gesehen.



### Zwei Engel für Charly ENDLICH. OBEN. ANGEKOMMEN.



mit Sabine Genz und Franziska Hausmann  
Regie: Peter Tepper

CHARLY M.  
THEATRE

Der Förderverein Bibliothek Altlandsberg e.V.

lädt ein zum bitterbösen, saukomischen **Politkrimi**

**16. März, 19 Uhr,  
Schlosskirche Kirchstraße 3,  
15345 Altlandsberg**

Tickets in der Stadtinformation Altlandsberg,  
Krummenseestraße 3, [info@schlossgut-altlandsberg.eu](mailto:info@schlossgut-altlandsberg.eu),  
033438 151150 oder über [www.reservix.de](http://www.reservix.de), Vorverkauf:  
18 €, an der Abendkasse: 20 €

### Neues Dach für Keramikwerkstatt

„Das Geld ist endlich genehmigt!“ Hans-Hermann Nürnberg, Vorsitzender des Fördervereins Hoffmannscher Ringofen in Altglietzen will seine Freude auch gar nicht verbergen: Immer wieder haben sie im Verein neue Papiere ausfüllen müssen, um Fördergelder für die Erneuerung des maroden Daches der Keramikwerkstatt zu beantragen. Die Zusage von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)



Oderland lag dann schließlich vor – mehr passierte über Monate hinweg aber nicht. Hans-Hermann Nürnberg wandte sich an Marco Büchel. „Ich habe beim zuständigen Landesamt in Fürstenwalde nachgehakt“, so der Landtagsabgeordnete und Freienwalder Kommunalpolitiker der LINKEN. Ende 2017 kam schließlich die Genehmigung von zehntausend Euro aus dem LEADER-Förderprogramm der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raums. 3000 Euro wird der Verein aus eigenen Mitteln aufbringen, so dass bei entsprechender Witterung die Dacherneuerung der Keramikwerkstatt endlich in Angriff genommen werden kann. Die Werkstatt ist dem Technischen Denkmal Hoffmannscher Ringofen angeschlossen. Dort treffen sich Schüler aus Bad Freienwalde und Neuenhagen, um aus Ton Gegenstände zu formen und zu brennen. Außerdem gibt es eine sehr lebendige Kooperation mit der Kita in Altglietzen. Und ein intaktes Dach ist die beste Garantie, dass dieses Kreativangebot fortgesetzt werden kann.



## Bettina Fortunato mit 93 Prozent wiedergewählt

Die Landtagsabgeordnete Bettina Fortunato aus Seelow wurde als Vorsitzende der LINKEN, Märkisch-Oderland wiedergewählt. Rund 93 Prozent der 68 Delegierten gaben ihr am 20. Januar auf einem turnusmäßigen Kreisparteitag in Rehfelde ihre Stimme. Außerdem wählten sie elf weitere Mitglieder für den neuen Kreisvorstand. Fortunato unterstrich, dass Genossinnen und Genossen immer dort seien, wo es gelte, für demokratische Rechte, für Toleranz und ein friedliches Miteinander einzutreten. Wo es gelte, sich gegen Fremdenhass und Unterdrückung zu stellen. Sie seien dort, wo Menschen Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen bräuchten und wo sie auch nur einmal ihre Sorgen besprechen könnten.

„Linke Politik definiert sich besonders stark durch unser Handeln und Auftreten im Kreistag, in den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen, in der Nachbarschaft, den Gesprächen mit den Menschen“, hob sie hervor.

Sie freue sich besonders über die Eintritte von zwölf jungen Menschen in den linken Kreisverband im Vorjahr.

Den Bürgermeisterkandidaten Stephan Schwabe in Petershagen/Eggersdorf sowie Sven Kinderwatter in Neuenhagen wünschte Fortunato für die Wahlen am 25. Februar viel Erfolg und forderte dazu auf, ihren Wahlkampf aktiv zu unterstützen. Bei einem Rückblick würdigte sie die Wiederwahl der linken Bürgermeisterin Uta Barkusky in Müncheberg, dank einer sehr guten Arbeit und eines

## Das darf nie vergessen werden!

Wie überall im Land gedachten am 27. Januar in Strausberg Bürgerinnen und Bürger der Millionen Opfer des deutschen Faschismus. An diesem Tag hatte die Rote Armee 1944 das KZ Auschwitz befreit. Vertreter von Parteien und Verbänden, darunter junge Leute von der Antifa, Mitglieder der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, der LINKEN und der Linksfaktion im Kreistag legten an der Gedenkstätte „Den Toten zu Ehren“ Blumengebinde nieder. Bürgermeisterin, Elke Stadeler, mahnte, Tod und Leid von Millionen Menschen dürften nie vergessen werden.

Der 93-jährige Strausberger Heinz Gierth schilderte in bewegenden Worten seine Erlebnisse als junger Soldat im Zweiten Weltkrieg und in fünf Jahren sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Dort beschäftigte er sich mit dem deutschen Nationalsozialismus, aber auch mit deutschen Dichtern und Denkern. Wieder in seiner Heimat arbeitete er als Rundfunkjournalist. Er forderte dazu auf, sich aktiv gegen alle Formen von Krieg und Faschismus einzusetzen.



**Mitglieder des neuen Kreisvorstandes DIE LINKE. Märkisch-Oderland v. l. n. r.:**

Monika Huschenbett, Renate Adolph, Matthias Böhme, René Krone, Joachim Fiedler, Uta Barkusky, Bettina Fortunato, Ronny Kühn, Simone Schubert, Marco Büchel, Doris Richter, Karola Sommerfeld

hohen persönlichen Einsatzes während ihrer bisherigen Amtszeit.

Leider habe es die kompetente und engagierte Kerstin Kühn bei den Wahlen im September trotz des zweitbesten Ergebnisses einer Brandenburger Direktkandidatin von der LINKEN nicht in den Bundestag geschafft. Fortunato dankte noch einmal allen Wahlhelfern für ihren großen Einsatz.

Der Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Uwe Salzweid, verwies darauf, dass die Medien linke Politik kaum widerspiegeln, obwohl viele Vorschläge für die Entwicklung des Kreises gerade von seiner Fraktion kämen. Dabei appellierte er erneut, mehr vom Land bezahlte Sozialarbeiter einzustellen. Gerade mit jungen Leuten müsse über ein sinnvolles Leben angesichts wachsender Oberflächlichkeit gesprochen werden. Zudem wünsche er sich eine

bessere Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden der Linkspartei.

Die Landesgeschäftsführerin der LINKEN, Brandenburg, Anja Mayer, rief die Genossinnen und Genossen dazu auf, sich dem zunehmenden Rechtsruck in der Gesellschaft, dem Schüren von Ängsten aktiv entgegenzustellen.

Mehrere Mitglieder warnten die Führung ihrer Partei, mit in der Öffentlichkeit ausgetragenen Meinungsverschiedenheiten DIE LINKE zu schwächen.

Die Delegierten verabschiedeten einstimmig einen Aufruf „Frieden für alle“ angesichts sich zuspitzender globaler Auseinandersetzungen, einer gestiegenen Kriegsgefahr sowie einer erhöhten Zahl an militärischen Konflikten in der Welt.

*Renate Adolph*

## Frieden für alle!

### Aufruf des Kreisparteitages DIE LINKE. Märkisch Oderland 20. Januar 2018

„SOZIAL. GERECHT. FRIEDEN. FÜR ALLE“ ist nicht nur die Überschrift des Bundestagswahlprogramms der LINKEN. Das sind zugleich unsere inhaltlichen Schwerpunkte. Wir wollen sie in den politischen Alltag tragen und in unserem politischen Handeln auf allen Ebenen umsetzen. Das gilt vor allem auch für den Friedensgedanken angesichts sich zuspitzender globaler Auseinandersetzungen, einer gestiegenen Kriegsgefahr sowie einer erhöhten Anzahl an militärischen Konflikten in der Welt.

Anknüpfend an die Tradition und die Aktionen der LINKEN in Märkisch-Oderland zum Weltfriedenstag mit der Friedenswoche und dem Friedensfest wollen wir 2018 weiterhin intensiv das Thema Frieden als ein wichtiges politisches Kernthema setzen.

Der Kreisvorstand wird beauftragt, in einem offenen Brief an den Parteivorstand das wichtige Anliegen „2018 – Jahr des Friedens“ zu unterstreichen, an dem sich alle Landesverbände unserer Partei beteiligen.

- Wir setzen unsere erfolgreichen Friedensaktionen auch im Jahr 2018 fort. Die Genossinnen und Genossen im Kreisverband Märkisch-Oderland werden sich in den Orten mit Informationsständen und Veranstaltungen präsentieren und die politischen Herausforderungen und Lösungsvorschläge der LINKEN für FRIEDEN auf der Welt thematisieren.

- Die Friedenswoche Anfang September wird auch im Jahr 2018 unsere zentrale Veranstaltungsreihe in Märkisch-Oderland sein.

- Wir rufen unsere Genossinnen und Genossen auf, sich an Ostermärschen sowie Veranstaltungen zum „Hiroshima Gedenktag“ zu beteiligen. Der Kreisvorstand wird eine Unterstützung prüfen.



### „Im Gespräch“ des LinksTreffs Seelow ist

Dorothea Giese, Gründungsmitglied des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes MOL, 15. Februar, 15 Uhr, Breite Straße 9, 15306 Seelow.

**Bürgerbüros****Thomas Nord (MdB)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
thomas.nord@bundestag.de  
www.thomas-nord.de

**Bettina Fortunato (MdB)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Telefax: (0 33 46) 85 21 47  
buero-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

**Marco Büchel (MdB)****Bürgerbüro****Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

**Bürgerbüro Strausberg**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 49 77 11  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:  
1. und 3. Mo. im Monat  
Bitte VORHER telefonisch anmelden.  
info@marco-buechel.de  
www.marco-buechel.de

**Geschäftsstellen****Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41  
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:  
Di. 9 – 11 Uhr

**Strausberg**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9–12 Uhr  
E-Mail: info@dielinke-mol.de

**LinksTreff****LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de  
www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9–12 Uhr

**Redaktionsschluss**

der nächsten Impulse:  
1. März 2018

**Erscheinen**

der nächsten Impulse:  
15. März 2018

**Save Afrin – Rettet Afrin**

Dieser neue Krieg des Erdogan-Regimes gegen die Kurdinnen und Kurden in Syrien ist ein Verbrechen. Erheben wir unsere Stimme für die Menschen in Afrin in Nordsyrien!

Protestieren wir zusammen mit den Kurdinnen und Kurden und allen Demokratinnen und Demokraten gegen diesen Überfall der türkischen Armee!

Die Frauen und Männer der kurdische YPG sind ein Bollwerk gegen den IS. Sie haben den dschihadistischen Terror in Kobane besiegt und sie haben die syrische Stadt Raqqa vom Terror-Kalifat befreit. Aber der islamistische Autokrat Erdogan verzeiht den Kurdinnen und Kurden in Syrien weder ihr Experiment einer demokratischen Selbstverwaltung noch die garantierte Gleichberechtigung der Frau. Deshalb führt Erdogan seinen Angriffskrieg gegen Afrin und deshalb kündigt Erdogan in seinen Kriegsreden offen an, alle Kurdinnen und Kurden aus Afrin vertreiben zu wollen. In der Region Afrin leben etwa eine Million Menschen. Die kurdische Enklave Afrin wurde bislang noch nicht vom Krieg heimgesucht und beherbergt hunderttausende Flüchtlinge innerhalb Syriens. Bei der türkischen Invasion sind zahlreiche zivile Opfer zu befürchten. Dieser völkerrechtswidrige Krieg des NATO-Verbündeten Türkei gemeinsam mit islamistischen Terrormilizen unter der Fahne der Freien Syrischen Armee ist eine Schande. Es ist eine Schande, dass die Großmächte und die regionalen Einflussstaaten die Menschen in Afrin fallengelassen haben, und es ist eine Schande, dass die Bundesregierung weiter

einen türkischen Gewaltherrscher hofiert, der in seiner Sprache und seinen Handlungen jedes Maß verloren hat. In Afrin kommen deutsche Leopard-2-Panzer zum Einsatz. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Außenminister Sigmar Gabriel muss eines klar sein: Wenn Erdogan die kurdische Enklave Afrin in Syrien zerstören sollte, dann droht ein weiterer Krieg in Syrien mit zahlreichen Menschenrechtsverbrechen.

- Wir fordern den sofortigen Stopp aller deutschen Rüstungsexporte in die Türkei.
- Wir fordern einen Stopp aller Pläne, türkische Panzer mit Rheinmetall zu modernisieren.
- Wir fordern, dass die Bundesregierung klar und unmissverständlich diesen Krieg verurteilt und jegliche Beihilfe auch über NATO-Strukturen einstellt.
- Wir fordern den sofortigen Rückzug der türkischen Armee und aller ihrer islamistischen Söldnermilizen.

Syrien braucht Frieden und Demokratie. Die Kurdinnen und Kurden in Syrien brauchen heute unsere Anerkennung und Solidarität.

**Wir rufen alle Mitglieder der LINKEN auf, sich an Friedenskundgebungen für Afrin zu beteiligen oder ein eigenes Zeichen der Solidarität zu setzen. Jede Stimme zählt!**

*Katja Kipping und Bernd Riexinger,  
Vorsitzende der Partei DIE LINKE.*

und

*Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch,  
Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im  
Bundestag*

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.:** Bettina Fortunato, Tel. 03341-311796, **Redaktion:** Renate Adolph, renate@adolph.de, **Layout u. Satz:** Fortunato Werbung, www.fortunato-werbung.de, **Fotos/Grafiken:** DIE LINKE. MOL, privat